

Auslandsaufenthalt Iasi – Akademisches Jahr 2023/2024

Anreise & Organisation

Für die Anreise nach Iasi habe ich das Flugzeug genommen. Von Deutschland gibt es Direktflüge von Dortmund, Berlin und Memmingen. Mit dem Zug ist es grundsätzlich auch möglich und es gibt die Möglichkeit einer finanziellen Förderung für nachhaltiges Reisen. Zwei andere deutsche Erasmus-Studenten aus Süddeutschland haben dies getan, wobei hier bei Start in Süddeutschland mit weit über 24 Stunden Fahrt zu rechnen ist. Vom Flughafen Iasi kommt man mit dem Bus oder mit Uber / Bolt in die Stadt. Die Fahrt dauert nicht lange und ich habe die Uber App benutzt für ca. 6-8 Euro.

Grundsätzlich empfiehlt es sich unbedingt eine Kreditkarte zu haben. Viele Erasmus-Studierende und rumänische Studierende benutzen den Bezahlendienst Revolut, womit man, soweit ich weiß, auch kostenlos Geld abheben kann. Eine Herausforderung ist, dass in Rumänien mit Lei und nicht mit Euro bezahlt wird. Im Alltag ist allerdings Kartenzahlung sehr verbreitet und man kann auch zu 95% ohne Bargeld auskommen. Das Wetter ist von den Jahreszeiten wie in Deutschland, aber extremer. Im Winter sind wir komplett eingeschneit worden bei mehreren Tagen von minus 10 bis minus 20 Grad. Dies ist allerdings eher die Ausnahme. Insgesamt wird es kälter als in Deutschland. Im Sommer wird es sehr warm, und ist praktisch jeden Tag über 30 Grad.

Unterkunft

Im Einschreibungsprozess nach Zusage des Platzes kann man bei Interesse einen Platz im Studentenwohnheim der UAIC beantragen. Ich habe dies gemacht, es hat den Vorteil einer zentralen Lage 5 Minuten Fußweg zu den Universitätsgebäuden. Im Wohnheim C5 (für Bachelor- und Masteraustauschstudierende) sind die meisten Erasmusleute der UAIC untergebracht, zudem wohnen dort auch reguläre rumänische Studenten. Die Zimmer sind zu dritt und ca. 15m², dies ist sicherlich gewöhnungsbedürftig. Mir hat es allerdings schließlich gut gefallen, es kommt natürlich auf die Mitbewohner/innen an und es sind Kompromisse in Sachen Privatsphäre zu machen. Dafür hat man ein tolles gemeinschaftliches Erlebnis, so unmittelbar mit vielen Nationen zusammen zu leben. Alternativ steht der private Wohnungsmarkt offen. Hier läuft viel über Vermittlungsagenturen, welche ca. eine Monatsmiete Provision nehmen. Oder man sucht auf AirBnB zur Langzeitmiete, hier kann man auch Glück haben. Im September/Oktober ist die Nachfrage kurzfristig sehr hoch, klingt dann aber genauso wie die Preise nach den ersten Wochen ab. Das Wohnheim hat ca. 90 Euro monatlich gekostet. Auf dem privaten Wohnungsmarkt ist mit 200 bis 500 Euro monatlich zu rechnen.

Kurswahl & Studium

Von Göttingen aus habe ich mich über die UAIC Webseite über die Kurse informiert, dort gab es ähnlich dem Göttinger Modulhandbuch ausführliche Kursbeschreibungen. Im Wesentlichen gibt es zwei Arten von Kursen: normale Präsenzveranstaltungen sowie Tutorials. Tutorials basieren auf rumänischen Vorlesungen, welche auf Anfrage in einer 1:1 Betreuung vom Dozierenden in Englisch angeboten werden. Dies ist dann in der Regel keine Vorlesung, sondern als Hausarbeit und Selbstlernmodul mit abschließender Klausur strukturiert. Um sein Englisch zu verbessern, empfehlen die Erasmus-Betreuer vor Ort eher die englischen Präsenzvorlesungen. Leider kann sich das Kursangebot nach Erstellen des OLA bei Ankunft ändern, da nur die meistnachgefragten Wahlmodule angeboten werden, und sich dies erst kurz vor Semesterstart entscheidet. Auf Unterstützung vom Erasmus-Büro konnte ich mich stets verlassen.

Die Vorlesungen sind weit interaktiver als in Göttingen, und ähneln eher Schulklassen mit erwarteter mündlicher Beteiligung. Für mich war das eine spannende Abwechslung und hat mir gut gefallen. Ich kann nicht sagen ob es besser oder schlechter ist als in Göttingen, auf jeden Fall ist es etwas anderes. Auch kennen die Professoren alle (regelmäßig teilnehmenden) Studierenden mit Namen. Neben der erwähnten mündlichen Beteiligung ist in der Regel ca. 50% der Note während des Semesters zu erarbeiten, durch Präsentationen, zwischenzeitliche Klausuren oder Hausarbeiten. Somit besteht durchaus ein Aufwand über das ganze Semester, und nicht nur am Ende mit einer Klausurenphase. Insgesamt ist die inhaltliche Tiefe etwas geringer als in Göttingen, wobei es auch anspruchsvolle Module gibt. Bemühungen und aktive Teilnahme werden sehr wertgeschätzt, aber auch weniger aktive Erasmus-Kommilitonen von mir waren in der Lage die Module zu bestehen. Ich habe viel gelernt wie in Göttingen auch um auf Nummer sicher zu gehen, es wäre aber sicherlich ein geringerer Aufwand möglich gewesen. Insgesamt werden die Erasmus-Studierenden von den Dozierenden wohlwollend behandelt.

Freizeit & Reisen

Das Freizeitangebot in Iasi ist begrenzt und mit Göttingen vergleichbar. Es gibt einige nette Cafes und Clubs, welche auch von vielen Austauschstudierenden intensiv genutzt werden. Das ist dann Geschmackssache, aber man kann sicherlich sehr gut feiern und findet in der internationalen Community immer genug Leute dafür. Das Sportangebot der Universität ist leider nicht mit dem Unisport in Göttingen zu vergleichen. Man kann allerdings gute Optionen in Vereinen oder Fitness-Studios finden. Ich habe einige Rumänen anderer Fakultäten kennengelernt, und mit diesen öfter privat Fußball gespielt.

Iasi liegt nahe an der Grenze zu Moldau, somit ist ein Ausflug nach Chişinău ein beliebtes Unterfangen vieler Studenten. Trotz kurzer Entfernung Luftlinie dauert es mit dem Zug inklusive Passkontrolle (EU-Außengrenze) jedoch durchaus 5 Stunden. Ansonsten habe

ich viele Reisen in die anderen Regionen Rumäniens unternommen. Hier bietet sich vor allem der Zug an. Dieser ist leider unglaublich langsam, Fahrten dauern oft viele Stunden (Bucharest ca. 7h, Constanta ca. 9h, Cluj ca. 10h, Brasov ca. 10h, Sibiu ca. 13h). Ich habe alle die genannten Städte besucht und es hat sich auf jeden Fall gelohnt. Im Sommer ist Constanta am schwarzen Meer toll zum Baden, das Wasser ist warm und klar, es gibt keine Steine und der Strand ist sauber und nicht überfüllt. Cluj, Brasov und insbesondere Sibiu zeichnen sich durch eine architektonische Verwandtschaft zu deutschen Städten aus, bedingt durch die Historie der Siebenbürgen Sachsen. Insbesondere Sibiu ist sehr schön und war Kulturhauptstadt Europas.

Fazit

Es war eine wirklich tolle Zeit. Ich habe hier auch die Sachen erwähnt, die vielleicht negativ sein könnten, aber in Summe ist das für mich absolut nicht ins Gewicht gefallen. Rumänien ist total unterschätzt. Ich habe das Land ausgewählt, weil laut den Erasmus-Statistiken kaum ein Deutscher dorthin geht. Ich habe mich immer wohl und sicher gefühlt. Die Universität und die Professoren standen mir als Ansprechpartner stets zur Verfügung. Ich habe tolle Freunde gefunden und natürlich (auch durch den Mangel an anderen deutschsprachigen Studenten) mein Englisch verbessert. Zudem konnte ich die Zeit nutzen um etwas über ein gerne übersehenes Land zu lernen. Akademisch haben sich die Kurse sehr gut in mein Studium eingefügt und ergänzt, und ich kann alle Leistungen anrechnen lassen. Ich würde es jedem empfehlen.



Abbildung 1 Kulturpalast Iasi



Abbildung 2 Universitätsgebäude A



Abbildung 3 Typischer Baustil aus der Kommunistenzeit



Abbildung 4 Zentraler Platz in Iasi



Abbildung 5 Theater in Iasi



Abbildung 6 Bucharest



Abbildung 7 Brasov



Abbildung 8 Sibiu / Hermannstadt



Abbildung 9 Constanta